

Ausschreibung zur Stärkung der forschungsorientierten Lehre an der Universität Heidelberg

Zweck der Ausschreibung

Im Rahmen der Exzellenzinitiative hat sich die Universität Heidelberg verpflichtet, in allen Fächern die forschungsorientierte Lehre zu stärken. Mit forschungsorientierter Lehre ist dabei gemeint, die Studierenden möglichst früh an aktuelle Fragen der Forschung heranzuführen, sie in Forschungs- und Lehrprozesse einzubinden und ihnen die Möglichkeit zu geben, selbst forschend zu lernen und zu lehren. In einigen Fächern sind bereits ausgereifte Konzepte für eine forschungsorientierte Lehre vorhanden. Jedoch richten sich viele der vorhandenen Lehrformate nur an wenige Studierende, nämlich an solche, die ohnehin hoch motiviert für ihr Fach und zudem in höheren Fachsemestern sind. Forschungsorientierte Lehre soll jedoch allen Studierenden in allen Phasen der akademischen Ausbildung zugute kommen. Eine weitere Herausforderung besteht darin, dass manche Fächer forschungsorientierte Lehre nur für schwer möglich halten, zum Beispiel weil die Lehrenden-Studierenden-Relation ungünstig ist oder weil die Forschungsmethoden mit Studierenden nur schwer zu realisieren sind. Um diese und weitere offenen Fragen bezüglich einer forschungsorientierten Lehre in allen Fächern und für alle Studierenden zu bearbeiten, benötigen Lehrende zeitliche Ressourcen sowie den Austausch mit Lehrenden aus anderen Fächern und Experten/innen für Lehr-Lern-Prozesse. Diese Ressourcen können im Rahmen dieser Ausschreibung beantragt werden.

Lehrveranstaltungen zur Entwicklung und Implementation forschungsorientierter Lehrkonzepte

Im Rahmen von zweisemestrigen Lehrveranstaltungen sollen Lehrende und Studierende gemeinsam fachspezifische forschungsorientierte Lehrkonzepte entwickeln und erproben. In einer ersten Lehrveranstaltung sollen die Lehrenden gemeinsam mit Studierenden Konzepte für forschungsorientiertes Lehren und Lernen erarbeiten und das entwickelte Konzept in dem darauf folgenden Semester implementieren und evaluieren. Für die Lehrenden werden diese Lehrveranstaltungen auf das Lehrdeputat angerechnet. Zur Kompensation der hierdurch an anderer Stelle ausfallenden Lehre kann für zwei aufeinander folgende Semester je ein Lehrauftrag beantragt werden. Darüber hinaus können Lehrende Mittel dafür beantragen, sich von hochschulinternen Experten/innen für Hochschuldidaktik bei der Entwicklung beraten zu lassen. Für die Implementationsphase der neuen Lehrkonzepte können Tutoren-Mittel beantragt werden, wenn das entwickelte Lehrkonzept den Einsatz von Tutoren/innen vorsieht. Die Studierenden sollen sich diese Lehrveranstaltungen nach Möglichkeit in ihrem Studiengang als Studienleistungen anrechnen lassen können. Ideal hierfür wären z. B. Module für „Übergreifende Kompetenzen“, da die in diesen Veranstaltungen erworbenen Kompetenzen vor allem methodisch-didaktischer Art sein werden, aber auch soziale und personale Kompetenzen erlernt werden. Es kommen aber auch andere Module in Frage.

Tagungen zur Kommunikation erfolgreicher Lehr-Lern-Konzepte

Flankierend wird der inneruniversitäre Austausch über erfolgreiche Konzepte forschungsorientierter Lehre angeregt.

Die Auftaktveranstaltung zum Projekt fand am 19.4.2013 statt (http://www.uni-heidelberg.de/forschung/nachwuchs/forschungsorientierte_lehre/willkommen_wissenschaft/). Weitere Veranstaltungen sind geplant, in denen die entwickelten Lehr-Lernkonzepte vorgestellt und diskutiert werden. Dazu wird jeweils auch ein nationaler oder internationaler Keynote Speaker mit hervorragender Expertise zum Thema forschungsorientierte Lehre eingeladen. Gleichzeitig dienen die Veranstaltungen dem gegenseitigen Kennenlernen der beteiligten Lehrenden über die Fächergrenzen hinweg. Die Ergebnisse der Projekte werden in einer Universitätschrift veröffentlicht.

Antragsverfahren

Antragsberechtigt sind alle Lehrenden der Universität Heidelberg. Das zentrale Gremium für die Bewilligung der Anträge und die Evaluation der Lehrprojekte ist der Senatausschuss für Lehre (SAL). Die Lehrenden richten ihre Anträge per Formblatt bis zum **22.09.2013** an **Frau Ingrid Reiher** (reiher@zuv.uni-heidelberg.de) und **Frau Jutta Schmitt** (jutta.schmitt@zuv.uni-heidelberg.de). Um sicherzustellen, dass die Aktivitäten der einzelnen Lehrenden auf Fachebenen kommuniziert und koordiniert werden, müssen die Anträge durch die Studienkommissionen bzw. Fachräte befürwortet werden. Um außerdem die Chancengerechtigkeit von Frauen und Männern sicherzustellen, werden auf der Ebene der Fächer und auf Universitätsebene die Gleichstellungsbeauftragten in den Entscheidungsprozess eingebunden.

Zu beantragende Maßnahmen:

- 2 x 2.000 Euro für Lehraufträge, die ausgefallene Fachlehre kompensieren
- 1 x 2.000 Euro für Lehrauftrag zur Beratung durch hochschuldidaktische Experten/innen
- max. 3.000 Euro Tutorenmittel

Von den Antrag-stellenden Personen wird erwartet:

- Durchführung von zwei Lehrveranstaltungen mit oben genannten Zielen
- Teilnahme an zwei eintägigen Tagungen zur forschungsorientierten Lehre an der Universität Heidelberg
- Dokumentation des erarbeiteten Lehrkonzepts in der universitätsinternen Schriftenreihe zur forschungsorientierten Lehre

Evaluation

Um den Antragstellenden die Ziele der Förderung noch deutlicher zu machen, werden im Folgenden die Kriterien dargestellt, anhand derer die durchgeführten Maßnahmen evaluiert werden.

	Semester 1: Entwicklung des Lehrkonzepts	Semester 2: Implementation des Lehrkonzept	Follow-up (Jahr 3 der Geamtförderperiode)
Evaluationskriterien	<p>Das entwickelte Lehrkonzept</p> <ul style="list-style-type: none"> - wurde gemeinsam von Lehrenden und Studierenden entwickelt, - richtete sich an möglichst viele Studierende, - schließt auch die erste Studienphase mit ein, - hat das Potential, die studienbezogene Motivation der Studierenden zu steigern, - erhöht die Zahl der in Lehre und Forschung eingebundenen Studierenden (z. B. durch Projekte, Tutorien, studentische Hilfskräfte), - hat das Potential, zur Chancengerechtigkeit von Frauen und Männern beizutragen, - wird von den Studierenden positiv bewertet (Lehrevaluation), - kann in das reguläre Lehrprogramm des Faches aufgenommen werden, - wird auf der Tagung nach Ende von Semester 1 vorgestellt. 	<p>Das entwickelte Lehrkonzept</p> <ul style="list-style-type: none"> - ist durchgeführt worden, - ist von den Konzeptentwickelnden einer Evaluation unterzogen und weiterentwickelt worden, - wird von den Studierenden positiv bewertet (Lehrevaluation), - geht bei Studierenden mit einer Festigung/Steigerung der studienbezogenen Motivation einher, - erhöht die Zahl der in Lehre und Forschung eingebundenen Studierenden (z. B. durch Projekte, Tutorien, studentische Hilfskräfte), - kann in das reguläre Lehrprogramm des Faches aufgenommen werden. 	<p>Das entwickelte Lehrkonzept</p> <ul style="list-style-type: none"> - ist in das reguläre Lehrprogramm des Faches aufgenommen worden, - wird von den Studierenden positiv bewertet (Lehrevaluation), - geht mit einer Reduktion von Studienabbrüchen einher, - geht bei Studierenden mit einer Festigung/Steigerung der studienbezogenen Motivation einher, - trägt zur Chancengerechtigkeit von Frauen und Männern bei, - erhöht die Zahl der in Lehre und Forschung eingebundenen Studierenden (z. B. durch Projekte, Tutorien, studentische Hilfskräfte), - wurde in der Universitätschrift zu forschungsorientierter Lehre dokumentiert.

**Antrag auf Förderung zur
Entwicklung und Implementierung eines forschungsorientierten Lehrkonzepts**

Antragstellende Person(en):

Fach:

Studiengang, für den ein Lehrkonzept entwickelt werden soll:

Skizzieren Sie kurz den Stand der Forschungsorientierung der Lehre Ihres Faches! Auf welches Defizit möchten Sie mit Ihrem neuen Konzept reagieren? Wie möchten Sie die Verknüpfung zwischen Lehre und Forschung tatsächlich umsetzen? Wie werden Sie Studierende in die Konzeptentwicklung einbinden?

Titel der Lehrveranstaltungen, in denen das Lehrkonzept entwickelt und implementiert werden soll:

--

Semester, in dem die Lehrveranstaltungen stattfinden sollen:

WS _____ SoSe _____

Beantragte Mittel:

- 1) 2 Lehraufträge zur Kompensation des Lehrausfalls (obligatorisch)
- 2) Werden Mittel für Beratung durch hochschuldidaktische Experten/innen beantragt?

Ja/Nein

- 3) Tutorenmittel: Können nach Entwicklung des Lehrkonzepts beantragt werden.

Stellungnahme des Fachrates:

Unterschrift der beantragenden Person: